

CDU

im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Mitteilungen der CDU - Kreistagsfraktion 3/2012 21. September 2012



69181 Leimen

Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

FAX (06224) 921639

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de

Leimen, 21. Sept. 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die CDU - Kreistagsfraktion berichtet die in unregelmäßigen Abständen über den Rhein-Neckar-Kreis und die Aktivitäten der Kreistagsfraktion. Wir hoffen, dass Sie damit die Arbeit der Kreistagsfraktion besser kennenlernen. Wenn Sie den QR-Code oben rechts scannen, kommen Sie direkt auf die Homepage der CDU - Kreistagsfraktion.

In der heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen die CDU - Kreisrätinnen und Kreisräte vor und berichten über unserer Aktivitäten für ein besseres Tarifsystem für den ÖPNV.

Sollte jemand aus Ihrem Bekanntenkreis Interesse an diese Mitteilungen haben, würden wir uns sehr freuen. Teilen Sie uns bitte die Email-Adresse mit. Außerdem würden wir uns über Ihre Rückmeldungen freuen, ob Ihnen der neue Service zusagt. Die früheren Mitteilungen der Fraktion können bei folgender Email-Adresse angefordert werden: b.sauerzapf@t-online.de.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Inhalt

- **Zukunftsaufgaben im Rhein-Neckar-Kreis - Haushaltsberatungen 2013**
- **Unsere Kreiseinrichtungen: Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Senioren- und Betreuungszentren**
- **Geburtstagsglückwünsche**

Zukunftsaufgaben im Rhein-Neckar-Kreis - Haushaltsberatungen 2013



Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf (Leimen) weist darauf hin, dass große und zukunftssträchtige Aufgaben im Rhein-Neckar-Kreis in den kommenden Jahren zu bewältigen sind: Klimaschutz, Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs, Straßenbau, erhebliche Subventionen der Neubauten unserer Kreiskrankenhäuser, erhöhte Leistungen im Sozial- und Jugendhilfereich, Kapitalausstattung der Gesellschaften des Rhein-Neckar-Kreises. Bei alledem gilt es, die Balance zwischen der Erfüllung der Kreisaufgaben und der Belastbarkeit und Interessenlage der Gemeinden zu halten.

Oberstes Ziel des Haushaltes 2013 muss deshalb der Abbau der Verschuldung bei möglichst gleichbleibendem Hebesatz der Kreisumlage sein.

Beim **Klimaschutz** gilt es, Vorsorge für künftige Generationen zu schaffen. Ein wichtiger Schritt wurde mit dem Beitritt der Kreises zur Klimaschutz- und Energieberatungsagentur, damit unsere Bürgerinnen und Bürger kompetent beraten werden können, durchgeführt; Kosten einige Hunderttausend Euro jährlich. Außerdem sind Energieeinsparmaßnahmen bei den Kreisgebäuden durchzuführen, Erzeugung von regenerativer Energie durch das Biomasseheizkraftwerk, Photovoltaik, Kraft-

Wärme-Kopplung zu fördern und Neubauten im Passivhaus-Stand (wie beim neuen Verwaltungsgebäude in Weinheim) zu errichten. Ebenso wichtig ist die bereits beschlossene Aufstellung eines Wärmeatlas und einer CO₂-Bilanz für den Rhein-Neckar-Kreis. Dies erfordert Millionen an Aufwendungen.

Beim **ÖPNV** gilt es, die Aufwanddeckungsfehlbeträge der Gemeinden weiterhin mit 35 % zu fördern, was Aufwendungen in einer Größenordnung von über 4 Millionen € jährlich erfordern wird. Ebenso ist die Förderung von Investitionen beim ÖPNV mit 50 % aufrecht zu erhalten, ebenfalls Millionen-Aufwendungen.

Beim **Straßenbau** sind die Kreisstraßen in einem ordentlichen Zustand zu erhalten. Leider trifft dies nicht auf die Landesstraßen zu. Außerdem steht die Restfinanzierung der begonnenen Maßnahmen (Kreisstraße Hemsbach-Sulzbach-Laudenbach) und Tunnel Neckargemünd an.

Bei **den Gesellschaften des Kreises** muss die Kapitalausstattung angepasst werden. Beim Krankenhausbau müssen die nicht von Landeszuschüssen gedeckten Kosten der GRN-GmbH ersetzt werden. Nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz wäre das Land verpflichtet, sämtliche Investitionskosten zu übernehmen, was jedoch heute nicht der Fall ist aber auch in der Vergangenheit nie der Fall war. Rund 50 % der Kosten sind vom Kreis zu tragen, was 2013 voraussichtlich 4 -5 Millionen € erfordern wird.

Hinzu kommen die erhöhten Kosten im **Sozial- und Jugendhilfereich**, die sich auf weit über 200 Millionen Euro belaufen werden.

Dies bei einem gleichbleibenden Hebesatz der Kreisumlage zu bewältigen, wird sicherlich eine der spannenden Aufgaben und Herausforderung für die Kreisrätinnen und Kreisräte.

Unsere Kreiseinrichtungen: Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Senioren- und Betreuungszentren



Das Landeskrankenhausgesetz von Baden-Württemberg verpflichtet die Stadt- und Landkreise, die nach dem Krankenhausplan notwendigen Krankenhäuser und Krankenseinrichtungen zu betreiben, sofern eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern nicht durch andere Träger sichergestellt ist. Dieser gesetzlichen Verpflichtung trägt der Rhein-Neckar-Kreis mit vier Kliniken, zwei Senioren- und Betreuungszentren sowie drei Kliniken für Geriatrie Rehabilitation Rechnung. Dazu wurde eine gemeinnützige GmbH, die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar- gGmbH (GRN) gegründet.

Vier Kliniken

Die vier Kliniken in Weinheim, Schwetzingen, Eberbach und Sinsheim mit knapp 1.000 Betten haben die Gesundheitseinrichtungen mit den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Anästhesie und Intensivmedizin einen sehr hohen Standard. Sie stellen mit ihrer dezentralen Struktur in allen Kreisgebieten die bedarfsgerechte Versorgung der Menschen in unserem Kreis sicher. Diese Einrichtungen sind miteinander vernetzt. Die Leistungen Personal, Einkauf und IT sind am Standort Schwetzingen zentral zusammengefasst. Die Kreiseinwohner haben zudem eine sehr gute Versorgung mit Hochleistungsmedizin in den Universitätskliniken in Mannheim und Heidelberg. Die Kreiskliniken kooperieren mit den Universitätskliniken in Heidelberg. Die Kliniken in Schwetzingen und Sinsheim sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Heidelberger Universität. In den beiden Einrichtungen werden Medizinstudenten im letzten Jahr ihres Studiums theoretisch und praktisch ausgebildet.

Drei Rehaeinrichtungen

Die Kliniken für geriatrische Rehabilitation in Weinheim, Sinsheim und Schwetzingen haben die Aufgabe, wohnortnah Menschen nach einer Opera-

tion, einem Schlaganfall oder bei der chronischen Krankheit wieder ins aktive Leben zurückzuführen.

Zwei Betreuungszentren

In den Betreuungszentren in Weinheim und Sinsheim leben sowohl psychische Kranke, suchtkranke, geistig Behinderte und chronisch neurologische kranke Menschen jeden Alters als auch für pflegebedürftige Senioren.

Zwei Seniorenzentren

Zwei Seniorenzentren im "Haus Rheinblick" (Nußloch) und "Haus am Schloßgarten" (Schwetzingen) bieten in familiärer Atmosphäre professionelle, ganzheitliche Pflege - vollstationär oder Kurzeitaufenthalte.

Mit den Einrichtungen des GRN erfüllt der Rhein-Neckar-Kreis seine Verpflichtungen nach dem Landeskrankenhausgesetz. Nach diesem Gesetz sollen die Fördermittel, die förderungsfähigen und unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze notwendigen Investitionskosten decken. Diese Formulierung ist interpretationsfähig. Das Land fördert daher in der Regel nur 50 - 60 % der notwendigen Investitionsmittel, der Rest muss der Kreishaushalt aufbringen, in den nächsten Jahren zweistellige Millionenbeträge.

Auch die reinen Betriebskosten geben Anlass zur Sorge, denn die Budgets der Krankenhäuser sind gedeckelt. Die Zahlen der Krankenkassen reichen oft nicht aus, um die Mehrkosten besonders beim Personal abzudecken.

Noch schwieriger ist die Finanzierung der Geriatrischen Rehabilitationskliniken. Hier wurden die Verweilzeiten von in der Regel 4 Wochen auf 3 Wochen gekürzt, die Pflegesätze reichen bei weitem nicht aus, so dass hier laufende Verluste zu befürchten sind.

Fazit: Der Kreis ist mit seinen Gesundheitseinrichtungen sehr gut aufgestellt. Der Geschäftsführer Burger und die Leiter der Einrichtungen und das Pflegepersonal leisten gute Arbeit und der Kreistag hat bisher immer die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Die CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräte stellen sich der Verantwortung für die Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Kreises und werden auch künftig die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen können im Internet www.grn.de nachgelesen werden

Kreisrat Trudbert Orth feierte seinen 65. Geburtstag



Seinen 65. Geburtstag konnte Kreisrat Trudbert Orth feiern. Er ist sowohl erfolgreicher Unternehmer mit eigener Firma als auch Kommunalpolitiker mit Leib und Seele. Er stieg 1973 in die Junge Union ein, kam 1984 erstmals in den Gemeinderat, wurde Fraktionsvorsitzender und ist seit 1994 Mitglied der CDU-Fraktion. Hierbei zeichnet er sich ganz besonders durch sein Mitwirken im Ausschuss für Umwelt und Technik. Seine Argumente finden Gehör. Sein Wort hat Gewicht. Die CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräte gratulieren ihm zu seinem Geburtstag und wünschen ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute.